

Der fünffältige Anbetungsdienst

von Holger Petri

In den vergangenen Jahren ist der fünffältige Dienst vermehrt in das Bewusstsein unterschiedlichster Gemeinden und Bewegungen gerückt. Er ist von grosser Bedeutung für den Prozess der Wiederherstellung, denn solange diese einzelnen Dienste nicht völlig in Funktion sind, wird die Gemeinde nicht in die Fülle ihrer Berufung treten können. Der fünffältige Dienst ist Gottes Methode, seine Gemeinde aufzubauen und sie in eine Position zu führen, wo sie Gottes Gegenwart und Kraft auf dieser Erde repräsentieren kann. Auch wenn zurzeit einiges in puncto Umsetzung noch unausgewogen scheint und der biblischen Wirklichkeit nicht immer gerecht wird, findet eine sehr gute und absolut notwendige Entwicklung landein und landaus diesbezüglich statt.

Beim fünffältigen Dienst, wie er uns in Epheser 4,11-14 beschrieben wird, handelt es sich um Leiterschaftsfunktionen, die mit jeweils spezifischen Begabungen ausgestattet sind und dem Leib als Ganzes dienen. Darüber hinaus finden sich diese Begabungen aber auch im Rahmen der örtlichen Gemeinde und gelten in gewisser Weise für jeden Bereich des Dienstes, also auch für den Anbetungsdienst. Aus diesem Grund ist in diesem Artikel die Rede vom „fünffältigen Anbetungsdienst“.

Ziele des fünffältigen Anbetungsdienstes

Die Ziele eines jeden Anbetungsleiters sollten denen des fünffältigen Dienstes, wie sie uns in Epheser 4,12-13 beschrieben werden, entsprechen.

- **Zur Erkenntnis des Sohnes Gottes führen** – Das ist das höchste und vorrangigste Ziel, das nicht nur ein Anbetungsleiter anstreben sollte; es ist auch die Messlatte, an der sich grundsätzlich jeder geistliche Dienst messen lassen muss. Jesus zu erkennen und in eine intensive, intime Beziehung mit ihm geführt zu werden entspricht der Qualität ewigen Lebens (vgl. Johannes 17,3). Um andere schon jetzt, in diesem Leben zu dieser Erfahrung zu bringen, existieren Dienste schlechthin.
- **Zur Einheit des Glaubens führen** – Gemeinschaftliche Anbetung hat eine vereinende Wirkung. Hier gibt es für jeden Anbetungsleiter eine Gelegenheit, sich an einer der grossartigsten und zugleich herausforderndsten Aufgaben überhaupt zu beteiligen. Mag es auch viele verschiedene Lehrmeinungen geben,

so kann sich jeder wahre Christ mühelos mit dem Anliegen eins machen, Jesus, den Sohn Gottes, als Herrn und Erlöser anzubeten.

- **Für das Werk des Dienstes ausrüsten** – Ein Anbetungsleiter hat nicht nur die Aufgabe, Menschen in die Anbetung zu führen, sondern diese zu Anbetern zu machen, denn Gott, der Vater sucht nicht das Ritual der Anbetung, sondern das Herz des Anbeters (Johannes 4,23). Zum einen geschieht das durch praktische Anleitung und Lehre, aber insbesondere auch durch die Person des Anbetungsleiters, die andere dazu inspirieren sollte, selbst Anbeter zu werden. Unter den Aspekt des Ausrüstens fällt natürlich auch die Aufgabe, sich in potenzielle Leiter zu investieren und sich dadurch zu reproduzieren, indem man andere ermutigt, fördert, begleitet und freisetzt.

- **Zur vollen Reife bringen** – Wie alle Eltern möchte auch Gott, der Vater, dass seine Kinder heranreifen und schliesslich erwachsen werden. Einen reifen Gläubigen erkennt man an seinem Jesus-ähnlichen Charakter, seinem beständigen Glauben und einem Lebenswandel, welcher davon bestimmt ist, Gott und anderen Menschen zu dienen. Jeder Anbetungsleiter sollte durch sein Leben und seinen Dienst ein Vorbild für alle Gläubigen liefern.

- **Zum Vollmass des Wuchses der Fülle Christi bringen** – Die Gemeinde ist der Ort, an dem alles, was Gott ist, hat und tut, hier auf der Erde wahrgenommen und erfahren werden soll. Ein Anbetungsleiter muss sich der Bedeutung der Gemeinde bewusst sein und sie dementsprechend wertschätzen. Mit dieser Perspektive kann er dazu beitragen, dass in der Gemeinde durch die Anbetung die Fülle Christi in Form von Bekehrungen, Heilungen, Befreiungen und Durchbrüchen jeder Art erlebt wird.

Aufgaben des fünffältigen Anbetungsdienstes

Da es sich bei wahrer Anbetung um eine Tätigkeit handelt, bei der die Versammlung einen geistlichen Raum betritt, um – geleitet durch den Heiligen Geist – dem lebendigen Gott durch Lieder, Musik, Gebete, usw. zu begegnen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Anbetung in den Händen solcher Personen liegt, die von Gott dazu begabt sind. Jeder der fünf einzelnen Leitungsgaben fällt dabei schwerpunktmässig eine bestimmte Aufgabe zu:

- der apostolische Anbetungsleiter hat die Gabe, den geistlichen Raum *zu öffnen*
- der prophetische Anbetungsleiter hat die Gabe, den geistlichen Raum *zu zeigen*
- der evangelistische Anbetungsleiter hat die Gabe, in den geistlichen Raum *zu führen*
- der pastorale Anbetungsleiter hat die Gabe, den geistlichen Raum *zu erhalten*
- der lehrende Anbetungsleiter hat die Gabe, den geistlichen Raum *zu erklären*

Die jeweiligen Leitungsgaben drücken sich während der gemeinschaftlichen Anbetung hauptsächlich im Leitungsstil und dem Umgang mit der Versammlung aus. Sie bestimmen insbesondere auch die Auswahl der Lieder.

Profile der einzelnen Leitungsgaben

Wenn wir uns nun im Folgenden mit den einzelnen Leitungsgaben, wie sie im Anbetungsdienst vorkommen, auseinander setzen, ist es wichtig, vorab einige Dinge zu berücksichtigen:

- **Keiner hat alles.** Deshalb brauchen wir einander, d. h. jede der fünf Leitungsgaben. „Ergänzung“ ist hier das Leitwort, was uns auch Paulus verdeutlicht, wenn er in 1. Korinther 12 die Gemeinde mit dem menschlichen Leib vergleicht.
- **Die eine Gabe ist nicht besser, nicht wichtiger oder geringer als die andere.** Auch hier wieder gelten die Worte des Paulus, wenn er darüber spricht, dass Gott Gleichheit im Leib geschaffen hat, so dass selbst die unehrenhaften Teile des Körpers besonders geehrt werden (1. Korinther 12,21-26).
- **Die Leitungsgaben überschneiden sich.** Jeder Leiter wird neben seiner schwerpunktmässigen Gabe auch immer gewisse Anteile der vier anderen Gaben besitzen.

1. Der apostolische Anbetungsleiter – Dieser zeichnet sich durch seinen Überblick über das Ganze und seine Vielseitigkeit aus. Er kann sich auf einen Punkt konzentrieren, ohne das grössere Bild aus den Augen zu verlieren. Generell zeichnet den apostolischen Dienst aus, dass man dem Herrn begegnet ist. So besitzt auch der apostolische Anbetungsleiter eine tiefe Sicherheit in der Berufung Gottes, was ihm Entschlossenheit und Ausdauer verleiht. Er versteht es, Türen, die in den geistlichen Raum führen, zu finden und zu öffnen. Er arbeitet zielgerichtet und bahnbrechend und lässt sich dabei nicht von einer bestimmten Atmosphäre im Gottesdienst irritieren. Während er dient, kann man wahrnehmen, wie eine Atmosphäre „kippt“

und sich Dinge im Geist bewegen, was sich z. B. in der zunehmenden Aktivität von geistlichen Eindrücken und anderen Geisteswirkungen äussert.

Sein Dienst ist bestimmt von einem starken Verlangen, in neue Dimensionen der Anbetung vorzudringen, weiter, höher und tiefer zu gehen; und dabei inspiriert er andere, dasselbe zu tun. Stagnation ist für ihn unerträglich, und er wird alles tun, um diesen Zustand zu vermeiden. Beständig ist er damit beschäftigt, neue Anbetungstrends auszumachen, das Einführen neuer Lieder ist für ihn von grosser Bedeutung. Es macht ihm auch wenig aus, ein Lied unendlich oft zu singen, wenn er dadurch das Ziel, das er vor Augen hat, erreichen kann – vorausgesetzt, es gibt kein Zeitlimit und das Vertrauen anderer ist ihm sicher.

2. Der prophetische Anbetungsleiter – Der prophetische Anbetungsleiter besitzt eine enorme geistliche Sensibilität und hat die Fähigkeit, in den geistlichen Raum hineinzublicken und das Reden und das Herz Gottes wahrzunehmen. Dies alles für andere sichtbar zu machen gehört zu seiner Hauptaufgabe. Er tut dies nicht nur mit Worten, sondern versteht es, mit der Unterstützung eines musikalischen Flusses seine geistlichen Empfindungen, z. B. in Form von spontan gesungenen Liedern, zum Ausdruck zu bringen. Da er um die Kraft von prophetischen Handlungen weiss, ist er bereit, den verschiedensten Ausdrucksweisen Raum zu machen. Mit anderen Worten: Wenn er leitet, ist alles möglich – weshalb er auch besonders gut mit anderen Leitern zusammenarbeiten muss. Weil ihm bewusst ist, dass die Entwicklung eines prophetischen Flusses Zeit braucht, baut er zwischen den Liedern ausreichend lange und musikalisch untermauerte Freiräume ein und ist dann bereit, den geistlichen Impulsen in Form von Sprachengesang, gesungenen Prophetien oder prophetischen Handlungen nachzugehen. Dabei hält er die Spannung aus, die längere Wartezeiten, in denen nicht viel zu passieren scheint, mit sich bringen können. Hier wird er auch mit seiner grössten Herausforderung konfrontiert, nämlich der Zugänglichkeit. Während sein Augenmerk auf das geistliche Geschehen gerichtet ist, kann es passieren, dass er die Versammlung unter Umständen aus den Augen verliert und gar nicht merkt, dass diese nicht mitgekommen ist. Besonders wohl fühlen wird er sich in Gebetsveranstaltungen, wo er im Zusammenspiel mit Fürbittern und anderen prophetisch begabten Personen sein volles Potenzial entfalten kann.

3. Der evangelistische Anbetungsleiter – Dieser Typ von Anbetungsleiter zeichnet sich durch seine ausserordentliche Motivations- und Überzeugungsgabe aus. Niemand findet so

leicht den Zugang zu der Versammlung und kann diese gewinnen und begeistern wie er. Durch glaubensstärkende Aussagen schafft er eine Atmosphäre, die es anderen ermöglicht, sich auf den Herrn zu konzentrieren. Er gebraucht auch gemeinsame Proklamationen und Gebete, wobei er darauf bedacht ist, jeden mit einzubeziehen.

Durch seine ermutigende Art hilft er Menschen, von sich selbst weg auf Gott zu schauen. Das drückt sich auch in der Auswahl seiner Lieder aus, deren Inhalte sich vorzugsweise mit den Taten und dem Charakter Gottes beschäftigen. Er liebt es, Gott gross zu machen, und vermeidet Lieder, die sich zu sehr mit dem Menschen beschäftigen. Weil er jedoch weiss, dass Anbetung das Potenzial hat, Menschen für Gott zu gewinnen, verliert er nicht den Einzelnen aus den Augen.

Für ihn ist es wichtig, dass etwas „passiert“. Lange Freiräume oder Zeiten der Stille behagen ihm deshalb nicht unbedingt, und es fällt ihm nicht leicht, einer tiefen, intimen Anbetung Platz einzuräumen. Im Gegensatz zum prophetischen Anbetungsleiter gelingt es ihm gut, sich in festgelegten Gottesdienstformen und Strukturen zu bewegen. Das ist einer der Gründe, warum er die ideale Person ist, wenn es um die Anbetungsleitung innerhalb eines öffentlichen, festlichen Rahmens geht.

4. Der pastorale Anbetungsleiter – Seine Fähigkeit ist es, Menschen an einen Punkt zu führen, wo sie nicht nur Gott anbeten, sondern dabei auch erleben, wie ihre Bedürfnisse gestillt und sie dadurch zutiefst gesättigt und erfrischt werden. Er hat deshalb seinen Blick auf Gott gerichtet, aber auch stets die Versammlung fest im Auge. Er erkennt ihre Bedürfnisse und versteht es, auf diese in richtiger Weise einzugehen. Indem er dafür sorgt, dass möglichst jeder den Zugang zu Gott in der Anbetung findet und nicht überfordert wird, gelingt es ihm hervorragend, Aussenstehende mit einzubeziehen. Seine favorisierten Lieder handeln von der Vaterschaft Gottes und der persönlichen Beziehung zu Jesus, denn das Bleiben des Einzelnen in der innigen Gemeinschaft mit Gott ist ihm ein grosses Anliegen.

Während er die Versammlung durch eine sensible Auswahl der Lieder zu einer Begegnung mit ihrem Hirten, Jesus, führt, erlebt diese Heilung, Trost und Ermutigung. Dabei ist er durchaus auch in der Lage, die Versammlung in einen geistlichen Kampf zu führen, wenn es die Situation erfordert.

5. Der lehrende Anbetungsleiter – Dieser zeichnet sich durch eine Gabe aus, im Rahmen der Anbetung geistliches Verständnis zu ver-

mitteln. Er weiss um die Kraft von Liedern und Musik, wenn es um das Erlangen biblischer Wahrheiten geht. Sein Bestreben ist die Integration des Wortes Gottes in der Anbetung, weil er sie als eine unzertrennbare Einheit betrachtet. Ihm geht es nicht nur um die Erfahrung, sondern um die Offenbarung in einem Anbetungsgottesdienst. Er besitzt eine ausgesprochen grosse Liebe zur Schrift und versteht es, geistliche Dinge in strukturierter und praktischer Weise zu vermitteln. Dies geschieht z. B. durch das gemeinsame Lesen von Schriftstellen oder auch dadurch, dass er vor und während einer Anbetungszeit kurze, lehrmässige Inputs gibt, welche dann durch ihre reichhaltige Offenbarung dazu beitragen, eine höhere geistliche Dimension zu betreten. Ihm ist es nicht nur wichtig, ans Ziel zu kommen, sondern bedeutend für ihn ist die Frage, wie das Ziel erreicht wird. Weil der lehrende Anbetungsleiter um die Kraft der Wahrheit weiss, wird er in angemessener Weise solche Lieder einsetzen, die einen reichen Schatz an biblischen Aussagen aufweisen.

Die Anbetungszeit in einem Gottesdienst wird massgeblich von dem jeweiligen Anbetungsleiter und dessen Leitungsgabe bestimmt, und das ist gut so. Wir müssen an den Punkt kommen, wo wir es lernen, die Andersartigkeit einer leitenden Person zu schätzen und diese zu empfangen. Es ist leicht möglich, dass man von einem Anbetungsleiter etwas erwartet, was er nie erfüllen kann, weil es nicht seiner jeweiligen Leitungsgabe entspricht. Jemand mit einer ausgeprägten pastoralen Leitungsgabe wird mit Sicherheit überfordert sein, wenn von ihm erwartet wird, eine Versammlung in eine intensive prophetische Anbetung zu führen. Umgekehrt wird sich ein Anbetungsleiter mit einer ausgesprochen prophetischen Leitungsgabe schwerer damit tun, die Versammlung abzuholen und dafür zu sorgen, dass Menschen in der gemeinsamen Anbetungszeit nicht den Anschluss verlieren. Wenn wir diesen Aspekt der Andersartigkeit als Anbetungsleiter verstehen, werden wir weniger frustriert, dafür aber umso effektiver in unserem Anbetungsdienst sein. Es wird uns helfen, unseren Leitungsstil samt unseren Stärken und Begrenzungen besser einzuordnen, und uns vom stets hinderlichen Vergleichsdenken befreien. Das wird dazu führen, dass unsere – häufig verborgenen – Stärken und unser ganzes Leistungspotenzial zur Entfaltung gebracht wird und die Gemeinde dadurch aufgebaut wird.